

Die 14jährige Aishat erinnert sich an den Tag der Abschiebung.

Sie hat am 25.5.2022 per WhatsApp an Frank Richter geschrieben. Ihr Script wurde nur geringfügig redaktionell bearbeitet. Die verlorenen gegangenen Wertgegenstände, Handys, Tablettts und Spardosen, sind bis heute nicht aufgetaucht.

Frank Richter hat Anzeige erstattet und wartet seit einem halben Jahr vergeblich auf eine schriftliche Antwort der Polizeidirektion Leipzig.

Frage: Wann ist Deine Familie geflohen?

Wir sind November 2014 nach Deutschland gekommen.

Frage: Wie alt warst Du damals?

Ich war 7 Jahre alt, als wir nach Deutschland gekommen sind.

Frage: Erzähle bitte ein wenig von Deinen Geschwistern.

Ich habe 2 Brüder und 2 Schwestern. Mein Bruder Muhamed ist 6 Jahre alt und ist am 29.04.2016 geboren. Mein zweiter Bruder Vakh ist 10 Jahre alt und ist am 05.04.2012 geboren. Meine eine Schwester Madiin ist 3 Jahre alt und ist am 27.01.2019 geboren. Meine zweite Schwester Maka ist 13 Jahre alt und ist am 06.02.2009 geboren.

Meine Schwester Maka, hat genauso gut wie ich in der Schule gelernt.

Sie hatte auch sehr sehr gute Noten, sie war in der 5 Klasse als wir abgeschoben wurden.

Maka hat eine Beste Freundin die sie sehr sehr vermisst und hat auch anderen tolle Freunde. Sie vermisst auch alle ihre Freunde. Mein Bruder Vakh ging in die 3 Klasse, als wir abgeschoben wurden. Maka sitzt gerade hier in Georgien in der 6 Klasse, und versteht die Sprache auch nicht. Vakh sitzt hier in Georgien in der ersten Klasse, er muss Ende des Schuljahres eine Prüfung schreiben dann kommt er in die Klasse wo er wirklich sein musste. Ich sitze gerade in der 8 Klasse, obwohl ich nicht mal in der 7 Klasse gewesen bin, meine Eltern und ich durften nicht selber entscheiden, in welche Klasse ich soll, sondern das haben die Lehrer bestimmt. Mein Bruder Muhamed ging in den Kindergarten, als wir abgeschoben wurden, jetzt geht auch in den Kindergarten, aber kommt dieses Jahr in die erste Klasse.

Frage: Aishat, wie verlief für Dich der Tag der Abschiebung aus Sachsen? Was habt ihr erlebt?

Das war der schrecklichste Tag in meinem Leben. Frühs hatten die Polizisten an unserer Haustür geklingelt und laut gestampft. Wir sind dann an die Haustür gegangen und haben die Tür halt geöffnet. Uns wurde dann gesagt das wir abgeschoben werden und das wir unsere Sachen zusammen packen sollen. Mir standen Tränen in den Augen, als ich die Polizisten gesehen hatte. Ich konnte

es einfach nicht glauben. Ich habe geweint, weil ich wusste das ich die Leute aus Deutschland die ich geliebt hatte nicht mehr sehen wuerde.

Meine Mutter hat auch sehr viel geweint , wir wollten mit unsere Anwalt reden doch der war soo gemein das der uns ueberhaupt nicht helfen wollte. Da hatten wir die hoffnung noch mehr verloren, die Polizisten hatten und gedrengt das wir unsere Sachen zusammne packen sollen. Dann hatten wir unsere Sachen zusammne gepackt und wollten unsere Spardosen auch einpacken, doch die Polizisten haben gesagt das sie die bei sich einpacken, meine Geschwister haben geweint und geschrien, selbst ich hatte den gesagt das wir selber auf die Spardosen aufpassen koenne, ich habe geweint und geschrien doch die Polizisten haben die Spardosen meinen juengeren Geschwistern ohne Mittgefuehl, ohne Herz aus den Haenden gerissen. Wir haben alle geweint. Dann wurden wir aus der Wohnung rausgebracht. Wir haben darum gebettelt damit wir den Kinderwagen mit nehmen koennen und hatten gesagt das meine kleine Schwester ohne Kinderwagen nicht kann , doch das hat die nicht interessiert.

Wir waren alle geschockt als wir die ganzen Polizisten im Bus dann gesehen hatten es waren ja total viele in unsere Wohnung und dann auch noch die ganzen im Bus, als muessten die Krimminelle abschieben. Dann wurden wir nach Leipzig Halle gefahren, dort wurden uns unsere Handys und Tablets weggenommen und die haben wir immer noch nicht zurueck bekommen, dann so nach 2 Stunden kam dann auch der Flieger. Meine Mutter wurde mit 5 Kindern alleine nach Georgien abgeschoben, mit diesem ganzen schwerem Gepaeck.

Dann sind wir nachts in Georgien angekommen, haben unsere Handys im Gepaeck gesucht, damit wir Bekannte anrufen konnten, doch wir haben eine Handys, keine Tablets und keine Spardosen gefungen. Wir hatten da auch ueberhaupt kein Geld, meine Geschwister waren hungrig und, da hatten wir unsere ganze Hoffnung verloren. Wir haben alle geweint, die Fahrt von Tbilisi nach Birki-ani kostete 600 – 700 GEL, und jeder Taxifahrer wollte das Geld gleich am Flughafen doch wir hatten keine 600 – 700 GEL und vor allem nicht gleich am Flughafen dann haben wir laenger als 2 – 3 Stunden am Flughafen gesessen, meine juengeren Geschwister waren muede, hungrig und weinte, wir alle haben an dem Moment geweint. Dann hatte ein Taxi Fahrer bemerkt das wir ein Taxi brauchten, das meine Mutter alleine mit 5 Kindern weinend am Flughafen sass, er bot uns an das er uns fuer 300 GEL nach Birkiani bringen wuerde, und das wir das Geld nicht vor Ort zahlen muessten. Wir nahmen das Angebot an und er brachte uns dann nachhause.